

der goldene Boden des Buchhandels ist, glauben wir gern; daß es aber dem Sortimenten selber namhafte Schätze zuführt, haben wir in vollkommener Aufrichtigkeit allen Grund zu bezweifeln.

An letzterer Thatsache ändert es nichts, daß die buchhändlerischen Hilfs- und Vertriebsmittel von Jahr zu Jahr vollkommener und schöner werden und allmählich eine fast üppige Ausstattung gefunden haben, so daß ein bescheidneres Erzeugnis dieser Art, das früher schlecht und recht seinem Zweck genügte, heute fast unbeachtet bleibt. Die Verlagserzeugung hat sich, gestützt auf ein arbeitsames und allezeit zur Verfügung stehendes Sortiment, in den letzten Jahrzehnten zu einem Umfange entwickelt, der dem Sortimenten die Uebersicht nimmt, seine Arbeits- und Geldkräfte beansprucht, ohne ihm Raft oder genügende Unabhängigkeit zu gönnen, das zu erstrebende Ziel eigenen Gewinnes allezeit mit kühler kaufmännischer Berechnung im Auge zu behalten; der enorm gesteigerte Wettbewerb der Verlagserzeugnisse unter sich zwingt Verleger und Sortimenten zu Aufwendungen, wie wir sie in den verschiedenen Weihnachtskatalogen vor uns sehen. Unerwähnt darf auch nicht bleiben, daß diese reiche Auswahl schön ausgestatteter und inhaltlich recht vollkommener Kataloge der jungen oft kenntnisloseren aber aufwandsbereiteren Konkurrenz im Sortiment in einer Weise die Wege ebnet, die dem alten Sortimenten nicht erwünscht sein kann und sein Bedenken erregen muß.

Zu verwundern ist es daher nicht, daß die Sortimentervereine immer und immer wieder auf das Bestreben zurückkommen, sich des Uebermaßes dieses Segens zu erwehren. Nur ist nicht anzunehmen, daß ihr Bemühen auf die Dauer Erfolg haben wird. Denn die Erscheinung der Weihnachtskataloge, ihre steigende Vermehrung, Verbesserung und Verschönerung scheint uns einer Notwendigkeit zu entspringen, die nur der steigenden Blut der Verlagserzeugung entspricht und als deren naturgemäße Folge betrachtet werden muß. Ihre Vielzahl mag unbequem und unrentabel sein, insofern sie neben dem unerwünschten aber nötigen Bezüge mehrerer Kataloge auch zu vermehrten und kostspieligen Lagerergänzungen nötigt; dennoch muß dahingestellt bleiben, ob die vorgeschlagenen gemeinsamen Bezüge nur eines Kataloges für eine Stadt oder ein Vereinsgebiet Sortimenten und Publikum schließlich befriedigen, vorausgesetzt, daß unter ersteren eine Einigung möglich ist.

Bevor wir uns heute mit den bis jetzt vorliegenden Weihnachtskatalogen beschäftigen, sei uns gestattet, einige seit unserer letzten Uebersicht eingegangene neue Barsortimentskataloge kurz zu besprechen. Als deren umfangreichster liegt uns »R. F. Roehlers (Leipzig) Lagerverzeichnis gebundener Bücher und Atlanten II. Oktober 1892« vor. Der erste Teil dieses größten Barsortimentskataloges erschien im März d. J. Die Ausstattung war die gleiche luxuriöse, wie bei dem jetzt erschienenen Bande, die wir bei unseren Lesern als bekannt voraussetzen dürfen und darum wohl nicht näher zu beschreiben brauchen. Nur war er geringer im Umfang, da er nur Schulbücher, Atlanten, Lehrmittel, Musikalien und Reisebücher umfaßte, während der jetzige Oktoberband die Weltliteratur, Kunst und Wissenschaft, Technologie und Gewerbe, Geschenk- und Prachtwerke, Jugendschriften u. verzeichnet und darum erheblich umfangreicher als ersterer ist. 208 Seiten des bekannten kleinen Quartformates dienen diesem Verzeichnisse. Die Originalausgaben der ausländischen Litteratur sind ausgeschlossen und auf weiteren 8 Seiten besonders angefügt, während die im deutschen Verlage erscheinenden fremdsprachigen Werke, z. B. die sämtlichen gebundenen Bände der Tauchnitz-Ausgabe, im allgemeinen Alphabet geführt werden.

Auch andere größere und kleinere Kollektionen, z. B. die Thaerbibliothek, die Sammlung deutscher Reichsgesetze, Ostwalds Lehrbuch der allgemeinen Chemie, Brockhaus' deutsche National-Litteratur, The english library, Langenscheidts griechische und römische Klassiker, Lange's und Strack und Bödker's Bibellkommen-

tare, Meyer's naturwissenschaftliche Encyclopädie, Weber's Katechismen, Grote's Geschichte in Einzeldarstellungen, Hartlebens chemisch-technische Bibliothek und noch viele andere Sammelwerke, sind in allen ihren Nummern, Abteilungen und Unterabteilungen aufs genaueste angegeben. Reclam's gebundene Miniaturausgaben und die von Gebrüder Kröner gegründete Universalbibliothek für die Jugend bilden als angehängte Verzeichnisse den Beschluß. Das Autorenverzeichnis ist so vollständig, wie irgend im Rahmen eines derartigen Kataloges denkbar; selbstverständlich sind viele derselben mit allen oder doch wenigstens allen bedeutenderen ihrer Werke aufgeführt. Dem Sortimenten ist also mit diesem umfangreichen Kataloge, der sich zumal in umfassender Weise auch mit der gangbaren wissenschaftlichen Litteratur beschäftigt, ein gewiß willkommenes Handbuch geboten, das seiner Bücherkenntnis aufs beste nachhelfen wird und ihm manches mühsame Nachschlagen in allgemeinen und Fachbibliographien erspart. So großartig bequem hat es die ältere Generation des Buchhandels nicht gehabt.

In gewohnter gediegener Bearbeitung und Ausstattung ist auch wieder V. Staackmanns (Leipzig) Barsortimentskatalog — diesmal im 26. Jahrgange — erschienen. Im ganzen 245 Oktav-Seiten umfassend, giebt er auf Seite 3—133 die allgemeine Litteratur samt den Atlanten, auf Seite 134—206 nur Schulbücher; Seite 207—232 verzeichnet Musikalien. Den Schluß — von Seite 233—245 — bildet ein Sach-Verzeichnis zur ersten Abteilung, der allgemeinen (belletristischen, wissenschaftlichen, religiösen u.) Litteratur. Hat das Staackmannsche Verzeichnis auch nicht den gewaltigen Umfang des Roehlerschen, so wird es sicher doch auch seinem Zwecke dienen, zumal es kein gangbares Werk vermissen läßt und übersichtlich und praktisch geordnet ist. Aufgeklebte farbige Streifen je am Beginn einer neuen Abteilung dienen in anschaulicher Weise dem Zwecke der schnellen Orientierung. Gegen seinen vorigen Jahrgang ist eine ansehnliche Vermehrung des Umfanges zu bemerken, die nur zu einem Teil von dem diesmal neu eingeführten Sachregister in Anspruch genommen wird.

Zum erstenmale haben wir unseres Erinnerns diesmal das Vergnügen den Katalog eines Vereinsfortiments hier erwähnen zu dürfen. Es liegt uns das Lagerverzeichnis Nr. 9 des Schweizerischen Vereinsfortiments in Olten, ausgegeben am 1. November 1892, vor, ein stattlicher, vornehm ausgestatteter Band, 137 Seiten stark in Quartformat, fast genau in der gleichen äußeren Erscheinung, wie der erste diesjährige Band von R. F. Roehler (Leipzig), nur um eine Kleinigkeit breiter im Format und von etwas stärkerem und weißerem Papier. Auch hier ist wie beim Staackmann'schen Kataloge die Einrichtung getroffen, daß sich die einzelnen Hauptabteilungen durch einen farbigen Streifen äußerlich herausheben; eine dieser Abteilungen, die umfangreiche französische und italienische Litteratur, ist ganz auf farbigem Papier gedruckt. Die Sapeinrichtung ist die bei den Barsortimentskatalogen übliche, aber wesentlich einfacher, weil sie — wenigstens in der Hauptabteilung — nur zwei Preisangaben (ordinär und netto) kennt. Die Art des Einbandes der verzeichneten Werke ist in der Titelzeile in üblicher Abkürzung untergebracht. Was beim Aufschlagen des Bandes sofort angenehm berührt, ist die klare und ruhige Wirkung des Seitenbildes. Einerseits mag die bereits erwähnte Beschränkung der Preisrubriken hierzu beitragen, andererseits auch die ansehnliche Breite des Formates mit dem schönen breiten Rande; die Hauptursache aber glauben wir in der nach äußerster Möglichkeit durchgeführten Beschränkung der Schriftgattungen finden zu dürfen, namentlich darin daß kein Autornamen durch fetten oder spationierten Satz hervorgehoben ist, was der Uebersicht, nebenbei bemerkt, nicht im mindesten Eintrag thut. Wir halten das unseren deutschen Lesern leider eigene Streben, Wichtigeres durch äußere Hervorhebung betonen zu wollen, für verfehlt und haben hier in der Vergleichung des Olteners Kataloges mit den Leipziger Barsortimentskatalogen